

zur Treue gegen den König. Des Königs Bruder erschien mit einer Mannschaft vor Christiansstadt, um — wie es verabredet war — die Rebellen dem Scheine nach zu belagern, der Wirklichkeit nach aber mit ihnen gemeinsame Sache zu machen. Über jenes Ereigniß entstand bei dem Reichstage zu Stockholm große Bestürzung. Der König gerieth in den Verdacht der Theilnahme an dieser Empörung; allein seine Unbefangenhait und die scheinbaren Maßregeln, die er gegen die Empörer ergriff, verscheuchten ihn wieder.

Jetzt aber war die höchste Eile nöthig, sollte der Plan nicht vereitelt werden. Der König bestimmte deshalb den 19. August 1772 \*) zur Ausführung. Am Abende zuvor wohnte er noch mit der größten Ruhe und Heiterkeit — so wenigstens schien es — der Oper bei. Am Morgen darauf begab er sich nach einem Spazierritte auf's Schloß in den Reichsrath, wo er absichtlich einen heftigen Wortwechsel mit einigen Reichsräthen veranlaßte. Im höchsten Unwillen verließ er ihn und ritt nach dem Zeughause, wo die Garde zur Parade stand. Sogleich versammelten sich die ihm ergebenen Offiziere um ihn und begleiteten ihn nach dem Schlosse zurück, wo eben die Wache wechselte und sowohl die abgehende, als auch aufziehende anwesend war. Der König versammelte in der Wachstube die Offiziere um sich, eröffnete ihnen seinen Plan und forderte sie zur Unterstützung auf. Alle schwuren ihm Beistand; nur die drei Ältesten verweigerten ihn. Es wurde ihnen sogleich der Degen abgenommen. Alle anderen aber banden sich um den linken Arm ein weißes Tuch, als Zeichen, an welchem sie sich einander als Freunde erkennen wollten. Hierauf ließ er die Zugänge zu dem VersammlungsSaale des Reichsrathes besetzen und eilte nach der Parade zurück, wo er durch eine kräftige Rede auch das Artillerieregiment nebst den übrigen Truppen, die sonst gewohnt waren, nur die Befehle des Reichsrathes zu befolgen, für sich gewann. Es entstand ein allgemeines fröhliches Zujuchzen, das von dem Volke mit Begeisterung wiederholt

\*) Gleichzeitig: Die erste Theilung Polens.